



Eines der repräsentativen Häuser von Retz wird erneuert (v.r.): Stadtrat Walter Fallheier ist zufrieden mit dem Engagement der Männer am Bau. Polier Josef Rerucha ist das Bindeglied zur Bauleitung.
Fotos: Karin Widhalm



So sieht das Ergebnis aus: Der Innenhof der Volksschule.

Ritterorden tagt in der Weinstadt

Treffen | Vier Komtureien des Ordens vom Heiligen Grab kommen zusammen.

RETZ | Die Komtureien des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem Baden-Wiener Neustadt, Eisenstadt, St. Pölten und Wien halten einen gemeinsamen ganztägigen Ordenstag in Retz ab (17.5.). Die Chorvereinigung Einklang 1861 Hollabrunn gestaltet unter der Leitung von Gerhard Sulz – seit 2009 Ordensritter – eine Messe in der Dominikanerkirche mit (10 Uhr). Werke von Heinrich Schütz, W. A. Mozart, Anton Bruckner und Hugo Distler werden zu hören sein.

Zu den Ordensaufgaben zählt in erster Linie die Stärkung des christlichen Lebens seiner Mitglieder. In zweiter Linie werden religiöse, karitative, kulturelle und soziale Werke und Einrichtungen des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem materiell unterstützt. Dazu gehören die Seelsorge, der Unterhalt des Klerus, die Unterstützung des Priesterseminars, der Bau und die Instandhaltung von Pfarrkirchen, Kindergärten und Schulen sowie Beihilfen für schulische Projekte. Ein besonderes Anliegen der österreichischen Statthalterei sind Pfarre und Schule in Gaza und die regelmäßige Unterstützung Not leidender Familien in Gaza, Bethlehem und Rafidia.

Restaurierung nach alten Maßstäben

Großes Projekt | Die Fassade der Volksschule wird wieder grau. Der Innenbereich wird für einen Kinderhort umgestaltet.

Von Karin Widhalm

RETZ | Die Volksschulgemeinde arbeitet seit vier Jahren daran, ihre alte Bildungsstätte zu erneuern. Die Heizung ist bereits ausgetauscht worden, die Anlage ist mit der Biogasanlage in Retz verbunden. Die Fenster in den Klassenzimmern sind ausgewechselt, jene in den Gängen restauriert worden. Der Parkplatz beim Turnsaal ist nun mit Asphalt bedeckt. Jetzt steckt man mitten im nächsten Arbeitsschritt: die Fassade.

Im Innenhof sieht man bereits das Ergebnis, straßenseitig sind die Restaurierungsarbeiten voll im Gange. Das Bundesdenkmalamt unterstützt das Projekt finanziell und achtet darauf, dass die alte Bausubstanz erhalten bleibt. Restauratorin Rudolfine Seeber aus Wien fungiert vor Ort als Fachfrau.

Experten fanden zum Beispiel heraus, dass die Fassadenfarbe früher grau war. Die Entscheidungsträger knüpfen daran an. Das Grau ist aber nicht gar so dunkel wie damals. Der vorderseitige Zaun und die Steinsäulen

werden ebenso saniert. Restaurator Manfred Bölderl (Guntersdorf) kümmert sich um die vier Heiligenfiguren; für die Kosten kommen Erzdiözese Wien, Schulgemeinde und Volkshochschule auf.

Garderobe wandert für Nachmittagsbetreuung

Im Innenbereich tut sich auch einiges: Der Schulwart erhält eine Werkstatt in der früheren Schulwart-Wohnung. Die Garderobe ist in erdgeschossige Zimmer gewandert, die bis dato nicht wirklich genutzt wurden. Nun steht ein großer Raum für die Nachmittagsbetreuung – derzeit im Kindergarten – zur Verfügung. „Der Lernbereich bleibt in den oberen Stockwerken, herunter ist der Spielbereich“, erklärt Schulobmann Walter Fallheier. Gut trifft sich, dass ein Bewegungsgarten vorm Haus gerade entsteht.

Die Gemeinde erfragte, dass rund 40 Eltern die Nachmittagsbetreuung nutzen wollen. Zwei Gruppen können künftig in der Volksschule beaufsichtigt wer-

den. Welche Institution diese Aufgabe übernehmen wird, ist noch nicht endgültig fixiert worden. Steigt die Kinderanzahl, ist ein weiterer Raum zur Nutzung vorhanden. Das Land fördert das Projekt mit 50.000 Euro pro Betreuungsgruppe.

Die Restaurierung und der Umbau – von der Heizung über die Asphaltierung bis zur Fassade – verursachen insgesamt Kosten von 700.000 Euro.

Zur Geschichte

○ **Der spätromanische Bau** ist zunächst als Wirtschafts- und Pfarrhof des Bistums Passau genutzt worden. Kutschen fuhren früher durch den heutigen Eingangsbereich, das beweist ein wieder entdeckter Sockel.

○ **Das Haus gehörte** ab 1857 dem Stift Göttweig. Die Stadt pachtete es 1872 zur Errichtung der Bürgerschule. 1878 wurde der zweite Stock gebaut. 1880 entstand darin der erste Kindergarten Niederösterreichs. Die Stadt kaufte das Gebäude 1949.



Der Ordenstag beginnt in der Dominikanerkirche. Foto: Archiv